

1. Vorwort des Schulleiters

„Wir wollen eine Schule sein, ...

- ▲ in der wir uns gegenseitig als Person und in unserer Arbeit wertschätzen,
- ▲ in der Ziele klar und Prozesse transparent sind,
- ▲ in der junge Menschen ihren Weg finden und
- ▲ in die wir gerne gehen“

Diese Überschrift aus dem bisherigen Schulprogramm spiegelt ein Selbstverständnis der Schule. Dieses Selbstverständnis werden wir in den nächsten Monaten weiter präzisieren und zu einem Leitbild für die Schule weiterentwickeln.

Die Georg-Büchner-Schule ist ein Gymnasium. Sie ist eingebettet in die Schullandschaft der Stadt Darmstadt, die vielfältige Bildungsangebote in differenzierten Schulformen anbietet. Daher kann und will sich die Schule auf ihren Bildungsauftrag als Gymnasium konzentrieren. Dies bedeutet, dass wir alle inhaltlichen und pädagogischen Setzungen von unserem Ziel, dem Abitur, her denken. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die besten Möglichkeiten geben, nach dem Abitur erfolgreich ein Studium oder eine Berufslaufbahn zu beginnen. Wir haben aber auch diejenigen Schülerinnen und Schüler im Blick, die nicht bis zur Abiturprüfung an der Schule bleiben. Da wir uns an den Bildungsstandards orientieren und dies durch geeignete Evaluationen überprüfen (z.B. Vergleichsarbeiten, Teilnahme am Mathematikwettbewerb, Teilnahme an den Lernstandserhebungen), können Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und ggf. Schulformen bei entsprechender Eignung auch in höheren Jahrgangsstufen an unsere Schule wechseln. Und umgekehrt sollte es unseren Schülerinnen und Schülern problemlos gelingen, sich in andere Schulen einzufinden.

Gymnasiale Bildung bedeutet neben einer breiten und dabei vertieften Allgemeinbildung die Erziehung zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Wir muten unseren Schülerinnen und Schülern zu, die Verantwortung für den eigenen Bildungsweg wachsend mit der körperlichen und seelischen Reife zunehmend selbst zu übernehmen. Hierbei benötigen wir die Unterstützung der Elternhäuser. Nur partnerschaftlich ist gelingende Erziehung und Bildung möglich. So wie wir den Elternhäusern grundsätzlich vertrauen, erbitten wir das grundsätzliche Vertrauen der Elternhäuser in die Arbeit unserer Schule. Ob dies gelingt, zeigt sich nicht darin, dass keine Konflikte auftreten, sondern darin, dass auftretende Konflikte offen, zeitnah und lösungsorientiert niederschwellig angesprochen werden.

Das Kollegium der Georg-Büchner-Schule zeichnet sich durch hohe fachliche und pädagogische Kompetenz aus. Wir versuchen sicher zu stellen, dass alle Schülerinnen und Schüler von uns individuell wahrgenommen, gefördert und gefordert werden. Hierzu setzen wir uns bei auftretenden Problemen zeitnah mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung, um gemeinsam Lösungswege zu suchen. Andererseits erwarten wir aber auch von den Erziehungsberechtigten, dass sie sich regelmäßig über den Lern- und Leistungsstand ihrer Kinder informieren und ggf. von sich aus das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen suchen.

Neben dem Unterricht verfolgen wir unsere Bildungs- und Erziehungsziele auf Klassen-, Austausch-, Begegnungs- und Studienfahrten nach Maßgabe der Beschlüsse der zuständigen schulischen Gremien und der vorhandenen Ressourcen. Wichtige Entscheidungen werden in den verfassten Gremien der Schule diskutiert, vorbereitet und ggf. verabschiedet. Eine wichtige entlastende Arbeit leisten hier Schulentwicklungsgruppen, die Entscheidungen der Gremien vorbereiten, indem sie abstimmungsfähige Vorlagen erarbeiten.

Ohne andere Bereiche der gymnasialen Bildung zu vernachlässigen, setzt die Schule derzeit Schwerpunkte ihrer Arbeit im Bereich des bilingualen Unterrichts, der Unterstützung und Förderung des Leistungssports, des Sozialen Lernens und der gesunden Schule.

Darmstadt im Dezember 2013

Christof Ganß
Schulleiter

2. Kern der Schule / Kernkompetenzen

2.1. Interkultureller Bereich

2.1.1. Bilingualer Unterricht

Allgemeines

Bilingualer Unterricht ermöglicht es, einen Perspektiven-Wechsel vorzunehmen, indem man beispielsweise im Geschichtsunterricht durch englischsprachige Quellen aus Großbritannien oder den USA deren Sichtweise von Deutschland besser kennenlernt. Dies dient in unnachahmlicher Weise auch der Völkerverständigung.

Durch den Unterricht in der Zielsprache Englisch wird ein selbstverständlicher Umgang mit fremdsprachlichen Texten und Originalquellen eingeübt. Neben der konkreten Anwendung der Fremdsprache beinhaltet der Unterricht die Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Texterschließung, dadurch verlieren die Schüler sehr schnell ihre Scheu vor schwierigen Texten mit vielen unbekanntem Vokabeln. Auch ihre Kompetenzen im analytischen Bereich und die Hörverstehens-Kompetenzen wachsen.

Der bilinguale Unterricht ist ebenfalls ein Baustein für den Erwerb von CertiLingua, einem Fremdsprachenzertifikat, das, wie der bilinguale Unterricht selbst, eine Zusatzqualifikation für Studium und Beruf darstellt.

Gemeinsame Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten der Fächer

bil. GESCHICHTE, bil. ERDKUNDE, bil. PoWi

- Internes Curriculum auch in Absprache mit dem jeweiligen deutschsprachigen Fach-Unterricht
- Ausgearbeitete und erprobte Einheiten
- Vielseitiges englisches Unterrichtsmaterial
- Schülerorientiertes Lernen (Postererstellung, Stationenlernen, Projektarbeit, Ausstellungen ...)
- Ausbau außerschulischer Lernorte
- Fächerübergreifender Kompetenzkatalog für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe
- Unterricht in der Zielsprache von der ersten Stunde an

Fachspezifische Regelungen für:

Geschichte (bil.)

Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:

- Unterricht in Klassen 6, 7, E-Phase, Q 1-4 (Oberstufe)
- Schriftliche und mündliche Abiturprüfungen
- Wahlmöglichkeiten (englischsprachige oder deutschsprachige Prüfung) im mündlichen Abitur
- Möglichkeit zur Teilnahme am Grundkurs bilinguale Geschichte, wenn Leistungskurs Geschichte gewählt wurde
- Zertifizierung der Teilnahme am bilingualen Unterricht, -Zweig und -Abitur
- Bilingualer Unterricht als Zusatzqualifikation für den Erwerb des CertiLingua Zertifikats
- Außerschulische Lernorte mit englischen Führungen (z.B. Saalburg, Technoseum Mannheim)

Ziele:

- Einheitliches englischsprachiges Lehrbuch für Klassen 6 und 7
- Leistungskurs bilinguale Geschichte
- Ausweitung von Projektarbeit und Ausstellungen
- Ausbau des fächerübergreifenden Kompetenzkatalog für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe

Erdkunde (bil.)

Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:

- Unterricht in Klassen 6 und 8
- Einheitliches englischsprachiges Lehrbuch und englischsprachiger Atlas

Ziele:

- Ausbau Projektarbeit
- Ausbau des fächerübergreifenden Kompetenzkatalog für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe
- Bessere personelle Ausstattung

Politik und Wirtschaft (bil.)**Arbeitsschwerpunkte/ Aktivitäten:**

- Unterricht in Klasse 9
- Aktuelle Themen
- Außerschulische Lernorte (Fahrt nach Brüssel mit Treffen der Abgeordneten)
- Business Englisch (Jahrgangsübergreifend in der Oberstufe)
- Betriebspraktikum in England in der E-Phase

Ziele:

- Ausbau Projektarbeit
- Ausbau des fächerübergreifenden Kompetenzkatalog für bilingualen Unterricht in der Mittelstufe
- Bessere personelle Ausstattung
- Oberstufenangebot zusätzlich zu bilingualer Geschichte

2.1.2. Comenius-Projekt

Die Georg-Büchner-Schule arbeitet zurzeit an einem dritten Comenius-Projekt. Dies ist ein von der EU gefördertes Projekt, an dem dieses Mal drei Schulen aus verschiedenen Ländern der EU über einen Zeitraum von zwei Jahren gemeinsam arbeiten. Bei unserem Projekt ist dies außer der Georg-Büchner-Schule je eine Schule aus Alkmaar (Niederlande) und Troyes (Frankreich). Das Thema ist dieses Mal:

- Different Cultures, Different Identities. Melting in One Pot – Integration

Das Projekt schließt sich an ein vorausgegangenes Projekt an (- Changes in society and environment. A comparison between three Twin Cities.), das andere Gruppen bearbeitet haben. Es läuft seit Schuljahresbeginn und dauert – mit 2 verschiedenen Gruppen – 2 Jahre.

In diesem Rahmen bearbeiten die Schüler der Partnerschulen verschiedene Themen und tauschen ihre Ergebnisse über das Internet sowie bei den Treffen aus. Diese Ergebnisse werden auf unserer gemeinsamen Comenius-Webseite veröffentlicht.

Innerhalb eines jeden Jahres gibt es Partnerschaftstreffen, bei dem sich die Schüler kennen lernen und miteinander an vergleichenden Themen arbeiten. Außerdem wird ihnen die Stadt näher gebracht. In diesem Jahr sind unter anderem auch wir die Gastgeber (12. – 16.05.13). Wir empfangen den Besuch von ca. 20 Schülern aus Troyes und aus Alkmaar und 4 Lehrern. Hinzu kommen 25 deutsche Schüler der Jahrgangsstufe E. Vorausgegangen sind je ein Treffen in Troyes (November 2012) und in Alkmaar (Februar 2013).

Comenius-website: www.pcc-international.eu

2.1.3. Gedenkstättenfahrt Lublin (Polen)

Seit 2007 fährt die GBS gegen Ende des Schuljahres mit einer Gruppe OberstufenschülerInnen (ca.15 - 20), die sich freiwillig gemeldet haben, für eine gute Woche zu einer sog. "Gedenkstättenfahrt" nach Lublin in Ostpolen.

Ziel ist dabei der intensive Besuch von Orten und Einrichtungen,

- die einerseits zum System der nationalsozialistischen Judenvernichtung gehört haben (Besichtigung der KZ-Gedenkstätten Majdanek mit Archivarbeit der Schülergruppe an Dokumenten, Belzec, Sobibor und Izbica („Aktion Reinhard“))
- die andererseits das Leben der osteuropäischen Juden vor dem 2. Weltkrieg zeigen (Führung durch Lublin mit Altstadt & Museum, jüdischem Friedhof u. ehemaliger jüdischer Hochschule, „Leben im Stetl“), Synagogenbesuche in Wlodawa und Lublin.
- Wir werden dabei kompetent begleitet von einem polnischen Kollegen von der dortigen Gedenkstätte Majdanek. Parallel dazu gibt es - nach den sehr positiven erstmaligen Erfahrungen der Fahrt im Juni 2011 - wieder ein Begegnungsprogramm mit SchülerInnen und LehrerInnen einer Lubliner Oberschule. Dadurch

erhält diese Fahrt einen wichtigen positiven, der europäischen Zukunft junger Menschen zugewandten Gegenpol.

Alle Beteiligten der bisherigen Fahrten sind jedes Mal überwältigt von den Eindrücken und Erfahrungen und haben dann für die jeweils kommende Fahrt mit viel Engagement neue interessierte MitschülerInnen geworben.

Ziele:

- Fortführung der Fahrt und Aufrechterhaltung der Kontakte zur dortigen Schule
- trotz Interesse von polnischer Seite keine Umwandlung in eine Austausch-Fahrt (zu starke Veränderung des Fahrtcharakters)

2.2. Soziales Lernen

Ein Kerngebiet unserer Schule ist das **soziale Lernen**. Unser Ziel ist, dieses als Gesamtkonzept zu entwickeln und in den Schulalltag zu integrieren. Wir wollen Problemfelder bewusst wahrnehmen und gemeinsam Lösungswege ermitteln, um unseren Schülern Werte wie Toleranz, Respekt und persönliche Integrität zu vermitteln und erfahrbar zu machen. Hierzu gehören sowohl die Förderung sozialer und personaler Kompetenzen in den einzelnen Fächern als auch der konstruktive und lösungsorientierte Umgang mit Konflikten.

Folgende Konzepte sind in Bezug auf diesen Ansatz bereits an der GBS etabliert:

Gewaltprävention und Demokratielernen

- Schulung aller 5. Klassen in zwei Projekttagen „Klassen stärken“
- Vertiefung und Ergänzung der Inhalte dieser Projektstage im Unterricht der Klassenlehrer und Zusammenarbeit mit den Religions- und Ethiklehrern
- Teilnahme möglichst vieler Lehrerinnen und Lehrer der GBS an Fortbildungen zum Thema „Gewaltprävention und Demokratielernen“
- Ständige Ergänzung und Aktualisierung eines Materialpools aus erprobten Unterrichtsmaterialien, dem „Anti-Mobbing-Koffer“ und Fortbildungsveranstaltungen
- Dokumentation des pädagogischen Handelns
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie der Polizei Darmstadt und der Beratungsstelle KOMM, die mit drei Präsenzstunden pro Woche auch vor Ort sind

Ziele:

- weiterer Ausbau zu einem der zentralen Bereiche der GBS (begleitet durch die zuständigen KollegInnen und Gremien)

2.3. Sport

Schwerpunkte

- Partnerschule des Leistungssports (nach dem Förderkonzept des Landessportbundes)
- Leistungskurs Sport in der Sek. II
- Sportklassen in der Sek. I mit pädagogischer Betreuung
- Lehrer-Trainer (Leichtathletik, Schwimmen, Fußball)
- Kooperation mit der TU Darmstadt und Nutzung der Sportstätten der TU
- Kooperation mit verschiedenen Vereinen für AGs und Nutzung der Trainingsstätten (SV 98, TEC Darmstadt, DAV Kletterzentrum Darmstadt)
- Eine detaillierte Auflistung ist unter Punkt 3.4. zu finden

2.4. Kooperativer Bereich

2.4.1. Schülervertretung (SV)

Die SV (Schüler Vertretung) ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Schule. Das SV-Team arbeitet an zahlreichen Projekten und vertritt die Schüler in sämtlichen Angelegenheiten sowie auf verschiedenen Konferenzen. Durch die gute Kommunikation zwischen SV, Schulleitung und Lehrern erhoffen wir uns eine Schulentwicklung, von der alle

Seiten profitieren und bei der auf die Wünsche und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen wird.

Die Schwerpunkte der SV-Arbeit sind:

- Jährliche Nikolaus- und Valentinsaktion zur Förderung der sozialen Kompetenzen und des wertschätzenden Umgangs miteinander
- Jahrgangsübergreifende Fußballturniere als Anregung zum Sport und zur Stärkung von Teambildung und Identifikation mit der Schule
- Mitarbeit in möglichst vielen AGs im Bereich der Schulentwicklung
- Teilnahme an den Gesamt-, Schul- und Klassenkonferenzen, um die Interessen der Schüler zu artikulieren und zu vertreten
- Regelmäßiges Organisieren und Leiten von GSV (Gesamt-Schüler-Vertretung)
- Sitzungen, bei denen alle Klassen- und Kurssprecher anwesend sind
- Öffentlichkeitsarbeit durch Präsentationen am Tag der offenen Tür und beim Schulfest
- durch Auskünfte auf einer Facebook-Seite und auf der offiziellen Seite der GBS
- verschiedene Schulveranstaltungen wie UMi (Unter und Mittelstufen)-Disco
- Kooperation mit dem SSR (Stadt-Schüler-Rat) in schulübergreifenden Angelegenheiten

Folgendes wollen wir in den nächsten Jahren noch in unsere Arbeit etablieren:

- Vermehrte Umfragen unter den Schülerinnen und Schülern zur Erstellung von Meinungsbildern, um die Interessen der Schüler genauer zu kennen
- Teilnahme der SV an Fortbildungen, damit das SV-Team besser über seine Aufgaben und Möglichkeiten informiert ist
- Organisation von Jahrgangsfesten zur Stärkung der Klassen- und Jahrgangs-Gemeinschaft als Vorbereitung auf die Verkürzung in der Oberstufe
- Patenschaften zwischen den 5. Klassen und Schülern der Oberstufe organisieren und intensivieren, damit die 5.-Klässler in der Anfangszeit besser zurecht kommen und um soziale Kompetenzen zu fördern
- Durchführung weiterer Sportturniere neben den bereits vorhandenen Fußballturnieren, um auch Sportlern anderer Sportarten die Möglichkeit zu geben, sich schulintern zu messen
- Implementierung weiterer Aktionen wie Halloween- und Oster-Aktionen
- Open-Air-Kino oder Kino in der Turnhalle zur Bereicherung des Schulalltags
- Stärkung der Unter- und Mittelstufensprecher (durch Projektstage oder andere geeignete Veranstaltungen), damit diese die Interessen der jüngeren Schülerinnen und Schüler auf der GSV angemessen vertreten können und die SV-Arbeit an der GBS systematisch aufgebaut und intensiviert werden kann

2.4.2. Eltern (Schul-Elternbeirat)

Die Elternschaft der GBS ist ein wesentlicher Bestandteil der Schulgemeinde. Den Eltern wird durch das HSchG eine Mitbestimmung eingeräumt. Die Eltern werden durch den SEB vertreten.

Folgende Punkte gehören zu unserer Arbeit:

- In den Klassen und Jahrgangsstufen laden die Klassenelternbeiräte mindestens einmal im Schulhalbjahr zum Elternabend ein
- Die Klassengemeinschaft arbeitet konstruktiv mit den Lehrern zusammen
- Die Klassenelternbeiräte nehmen regelmäßig an den Sitzungen des SEB teil, sie unterrichten die Klassenelternschaft regelmäßig über die schulischen Belange
- Die Eltern informieren sich regelmäßig auf der Website der Schule und der Website SEB/Förderverein.
- Der Vorstand des SEB hat regelmäßigen Kontakt zur Schulleitung, er informiert mit der Schulleitung die Mitglieder des SEB über die schulischen Belange
- Es werden mindestens vier Sitzungen des SEB im Jahr einberufen.
- Die gewählten Vertreter nehmen ihre Aufgaben wahr
- Die Fachkonferenzen und AGs werden von Elternvertretern besucht
- Die Elternschaft nimmt am Schulleben und an Aktionen des Fördervereins teil

Ziele:

- Wir werden versuchen, die Gremienarbeit weiter zu verbessern.
- Einmal im Jahr soll es ein Planungstreffen für die Eltern geben. Diese Treffen dienen den Eltern zur Information und sollen die Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen.
- Wir wollen unsere Arbeit intensivieren. Ziel soll es sein, für die meisten Fachkonferenzen und AGs Eltern zu gewinnen, die an diesen regelmäßig teilnehmen. Allgemein wollen wir uns mehr am Schulleben beteiligen.
- Wir wollen mehr Eltern gewinnen, die die Aufgaben übernehmen.

2.4.3. Gesunde Schule

Motivation und Ziele

Die gesundheitsfördernde Schule ist eine Schule, die der Gesundheit eine zentrale Bedeutung im Alltag einräumt. Auch die Georg-Büchner-Schule hat diesen Schulentwicklungsprozess eingeleitet.

„In Hessen leiten Schulen einen Entwicklungsprozess mit dem Ziel ein, das eigene Schulprofil mit Hilfe des Leitbildes Gesundheit zu gestalten. Die Schule wird unter Mitwirkung und Verantwortung der gesamten Schulgemeinde Schritt für Schritt gesundheitsfördernd als Lebens-, Lern-, und Arbeitsfeld entwickelt.

Die Förderung der Gesundheit der gesamten Schulgemeinde ist eine wesentliche Zielsetzung. Die „gesundheitsfördernde Schule“ orientiert sich an einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.“

(Auszüge aus der Broschüre des Hessischen Kultusministeriums)

Voraussetzung für die Zertifizierung „Gesundheitsfördernde Schule“ ist das Erreichen von Teilzertifikaten. Aus den vier Teilzertifikaten „Ernährungs- & Verbraucherbildung“, „Bewegung & Wahrnehmung“, „Sucht- & Gewaltprävention“ sowie einem eigenen gesundheitsbezogenen Profil strebt die Georg-Büchner-Schule zunächst das Teilzertifikat „Bewegung & Wahrnehmung“ an.

Verschiedene Aktionen sind notwendig, damit wir die Zertifizierung erreichen. Mit den Zertifizierungen möchten wir einerseits den Eltern versichern, dass ihr Kind bei uns gut aufgehoben ist, zum anderen möchten wir die Qualität unserer Angebote im Bereich „Gesunde Schule“ halten bzw. erhöhen, um unseren Schülern ein gesundheitsförderndes Schulklima zu schaffen und somit wichtige Lernvoraussetzungen zu schaffen.

Deshalb wird angestrebt, eine gesonderte Arbeitsgruppe aus Eltern, Schülern und Kollegen aus der Schulentwicklungsgruppe herauszubilden.

2.4.4. Öffnung der Schule (Kooperationen / Nachbarschaft)

Die GBS hat sich bzw. wird sich zu verschiedenen Einrichtungen hin öffnen bzw. zusammenarbeiten:

- mit den Grundschulen, die Schülerinnen und Schüler auf die GBS als weiterführende Schule schicken
- mit Grundschule(n), deren Schülerinnen und Schüler seit einiger Zeit unsere neue Mensa mitbenutzen
- Öffnung zu Vereinen (ASC und SV 98)
- mit Sozialhilfeträgern (SKA und KOMM)
- mit der TU (insbesondere in den Naturwissenschaften)

3. Fächer (nach Fachbereichen)

3.1. FB I: Sprachen, Kunst & Musik

Deutsch:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

Die Fachschaft Deutsch

- hat zum 1. Halbjahr 2012/13 die Fortbildungsreihe zu Bildungsstandards und kompetenz-orientiertem Unterrichten abgeschlossen
- hat im Rahmen der Fortbildung ein kompetenzorientiertes Fachcurriculum für die Jahrgänge 5-9 erstellt
- hat in Jahrgangsteams einzelne kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten erarbeitet, die gerade erprobt werden
- nimmt an den hessenweiten zentralen Lernstandserhebungen im Jahrgang 6 und/oder 8 teil
- organisiert den Vorlesewettbewerb im Jahrgang 6
- ist unter Leitung der Kollegin Frau Nicke zuständig für LRS-Diagnose und -Förderung
- bezieht außerschulische Lernorte (Lesungen, Theater, Literaturverfilmungen, literarische Lernorte wie z.B. Goddelau, Weimar) mit ein

- betreut die Unterstufenbibliothek

Zielsetzungen (in den nächsten zwei Jahren):

Wir wollen...

- das Fachcurriculum sukzessive weiterentwickeln und unseren fachspezifischen Beitrag zum Methodencurriculum erarbeiten (alle)
- die erstellten kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten evaluieren und den nächsten Jahrgangsteams weitergeben (alle)
- uns verstärkt um Kooperation mit den abgebenden Grundschulen bemühen, um den Übergang gestalten zu können (Sfn, Ni, Al, Hn, Beginn im laufenden 2. Halbjahr 2012/13)
- uns zu aktuellen Methoden der Vermittlung von Rechtschreibkompetenz fortbilden und diese umsetzen (Organisation der Fortbildung: Hz, Hn: zwischen Herbst und Weihnachten 2013)
- Möglichkeiten der Förderung von Schülern und Schülerinnen mit nichtdeutscher Familiensprache ermitteln und gegebenenfalls die Einrichtung von Förderkursen vorantreiben (Hn, Ni, Al, Kc, En, He, erstes Informationsgespräch noch im 2. Halbjahr 2012/13)
- darauf hinarbeiten, das in den LSE (Lernstandserhebungen) gezeigte Leistungsniveau anzuheben, indem die betroffenen Jahrgangsteams die LSE systematisch vorbereiten und evaluieren

Englisch:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Bilingualer Unterricht (betrifft die Fächer Geschichte, Erdkunde und PoWi) ab Jahrgangsstufe 6 (2. Halbjahr) bis zum Abitur (inklusive einer möglichen bilingualen Abiturprüfung) ☐ siehe gesondertes Schulprogramm für den bilingualen Unterricht
- Unterstufe: Besuch des englischen Puppenspielers Major Mustard
- Jahrgangsstufe 8: Englandaustausch mit Norwich/Aylsham High School (jeweils im Februar und Juni jedes Jahres)
- Jahrgangsstufe 8: Zielfahrt nach England (für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Austausch nicht teilnehmen konnten)
- E-Phase: Möglichkeit des Betriebspraktikums in England
- E-Phase: Comenius Projekt (Zusammenarbeit mit einer französischen und einer holländischen Schule zu bestimmten Themenschwerpunkten; gegenseitiger Besuch)
- Q1-Phase: China-Austausch

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Herstellung einer stärkeren Internetpräsenz des Comenius-Projekts (Ansprechpartner: Gruppenleiterin Frau Bock, Mitglieder der Comenius-Gruppe)

Französisch:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Früher Beginn der 2. Fremdsprache, Verstärkung in Klasse 5 (geringeres Lerntempo, funktionale Einsprachigkeit, Entwicklung der Schreibkompetenz, Handlungsorientierung, Rollen- und Lernspiele, Förderung der Konzentration und der Kognition durch Regelmäßigkeit der französischen Grammatik, Partner- und Teamarbeit)
- Teilnahme an Cinéfête (französisches Jugendfilmfestival) – für alle Klassen
- Teilnahme an „Prix des lycéens“ – Sek. II GK + LK
- DELF AG – Sek. I + II
- CertiLingua – Sek. II
- Ausflüge nach Frankreich: Straßburg, Nancy, ... (7. Jg. – 8. Jg.)
- Kulturelle Veranstaltungen: u.a. Theater für Sek. I (5.Jg. – 6.Jg.)
- Begegnungsfahrt nach Belgien (9. Jg.)

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Entwicklung einer Perspektive für eine Austausch-/Begegnungsfahrt (alle)
- Weiterentwicklung des Savalou-Projekts (Ch, Hi, Mt)
- Implementierung von DELF (alle)
- France-Mobile einladen (Ch)
- Medien-und Bücherbestand der Fachschaft katalogisieren (Ch)
- Lektürebestand in der Unterstufenbibliothek bekanntgeben (Ni)

- Internetauftritt des Faches optimieren (alle)

Evaluation der Ziele:

- Vergleichsarbeiten
- Diagnosebögen (Lehrer-Schüler)
- altersgerechte Schülermaterialien (Selbsttätigkeit und Selbstevaluation auch außerhalb des Unterrichts)
- Fachkonferenzen

Latein:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- **Allgemeine Kompetenzen**
- Lateinlernen fördert besonders die Konzentration, Lerndisziplin und Genauigkeit dadurch, dass analytisches, logisches und vernetztes Denken (mit anderen Sprachen) herausgebildet wird. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vokabelarbeit: Hier werden im Verlauf des nächsten Halbjahres verstärkt (Staatsexamensarbeit von Herrn Scheuba) Methoden erprobt und evaluiert.
- Auch viele geschichtliche und kulturelle Aspekte der Antike (Sagen, Alltagsleben im alten Rom, Kunst, europäisches Kulturgut) werden im Unterricht in den Blick genommen, zum Einen in der Sekundarstufe I am Lehrbuch SALVETE orientiert, in der Oberstufe dann anhand von Originaltexten, wobei wir uns bei deren Auswahl stets von Schülerinteressen leiten lassen (Liebe, Kriminalfälle, Augenzeugenberichte des Vesuvausbruchs etc.).

Latein ab Klasse 5

- Latein wird an der GBS als 2. Fremdsprache ab Klasse 5 mit 3 Wochenstunden unterrichtet. Im Unterricht führen wir die SchülerInnen spielerisch, kind- bzw. altersgerecht und unter Verknüpfung mit modernen Fremdsprachen und Deutsch (Vokabular, Grammatik) an die lateinische Sprache heran. An der GBS lernen die SchülerInnen einige alltägliche Wendungen lateinisch zu formulieren bzw. kurze Texte auf Latein zu schreiben, um neben der täglichen Übersetzung fremder Texte auch eine aktive Auseinandersetzung mit der Sprache zu erreichen. Dies unterstützt in besonderem Maße unser Lehrbuch SALVETE, in dem nicht nur kommunikative Aspekte, sondern auch sprachenvergleichende Schwerpunkte immer wieder in den Vordergrund gestellt werden. Der Unterricht erfolgt verkurst, d.h. nicht im Klassenverband, sodass die SchülerInnen ihre 2. Fremdsprache frei nach Interesse wählen können.
Durch das spielerische, aktive und frühe Erlernen von Latein soll die Angst vor Fremdsprachen genommen werden, da lernpsychologische Erkenntnisse darauf hinweisen, dass es für die individuelle Sprachbiografie der Kinder und Jugendlichen wichtig ist, Fremdsprachen möglichst früh zu lernen. Besonders vor dem Eintritt in die Pubertät (sog."window of opportunity") gehen die SchülerInnen wesentlich unbefangener mit der Fremdsprache um, da sie der eigenen Sprachproduktion weniger kritisch gegenüber stehen. Zudem ermöglicht das Erlernen der lateinischen Sprache das schnellere Erfassen der romanischen Sprachen, die die SchülerInnen in Jahrgang 8 (Französisch) bzw. in der E-Phase (Spanisch) als 3. Fremdsprache hinzuwählen können.

Italien-Austausch und Ausflüge

- Für eine aktive Auseinandersetzung mit Sprache bieten wir seit einigen Jahren für die Jahrgangsstufe 9 einen **Italien-Austausch** an (Partnerstadt Turin). Währenddessen erhalten die SchülerInnen Gelegenheit, ihre Austauschpartner für eine Woche in Turin zu besuchen, bevor der Gegenbesuch nach Deutschland erfolgt. Des Weiteren werden regelmäßig Ausflüge angeboten, z.B. in Jahrgang 9 ein lehrbuchbezogener Ausflug nach Mainz zum Isis-Tempel.

Projekte

- Für die letzten Wochen vor den Sommerferien werden je nach Jahrgangsstufe verschiedene, lehrbuchbezogene Projekte angeboten (Theater, Basteln eines Limes-Modells etc.). So entsteht in Kürze an der GBS ein römischer Kräutergarten, der von den SchülerInnen der 5. Klassen gepflegt wird.

Evaluation

- Der Erfolg des Lateinunterrichts wird einmal im Schuljahr in Form von schulinternen Vergleichsarbeiten überprüft. Eine weitere Form der Evaluation findet regelmäßig in Form von Lehrer-Schüler- bzw. Selbstdiagnosebögen statt. Zudem wurde der Lateinunterricht in den letzten Jahren im Rahmen von Staatsexamensarbeiten statistisch ausgewertet und evaluiert.

Darstellendes Spiel (DS)

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Unterrichtsangebot Klasse 5 - Q4 (Arbeitsgemeinschaft Kl. 5 – 7, Wahlunterricht Klasse 8 / 9, Grundkurse)
- Möglichkeit, DS als Prüfungsfach im Abitur zu wählen (4. oder 5. Prüfungsfach) regelmäßige Aufführungen
- Ausgestaltung von Schulveranstaltungen (Schulfest, Einschulungsveranstaltung, Projektwoche, ...)
- Teilnahme an Schultheatertagen
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der Sozialkompetenz

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Optimierung der Raumsituation
- Optimierung der Ausstattung (technische Ausstattung, Requisiten, ...)
- Optimierung der Außenwirkung / der Öffentlichkeitsarbeit

Kunst:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- bietet Neigungsgruppen zur Förderung kreativer Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler an
- ermöglicht Anwahl eines Leistungskurses Kunst – auch bei wenigen InteressentInnen wird trotz erschwerter Unterrichtsorganisation durch die Kombination von Leistungs- und Grundkurs diese Möglichkeit offen gehalten
- präsentiert im regelmäßigen Wechsel Ergebnisse des Kunst-Unterrichts in Vitrinen und Bilderrahmen in Aula, Gebäude und Mensa
- führt z.T. schon klasseninterne Vernissagen bei diesen Präsentationen durch
- beteiligt sich an außerschulischen Wettbewerben
- führt Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen etc. durch

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Aufnahme ins Renovierungsprogramm der GBS
- die Ausstattung der Kunsträume, die den Oberstufenunterricht betreffen, mit Beamern und Laptops anpassen und verbessern, um die Sicherung eines Leistungskursunterrichts zu ermöglichen
- intensiver Einsatz der Fachlehrerinnen im Nachmittagsangebot der Sek. I zur Grundlagenbildung für zukünftige Leistungskurse
- schulinterne klassenparallele Wettbewerbe zu künstlerischen Themen ins Leben rufen
- Erweiterung der schulinternen Präsentationsmöglichkeiten (erhöhte Wertschätzung kreativer Arbeit, Aufwertung der Lernumgebung)
- erweiterte Kooperation mit den Fächern Musik und Darstellendes Spiel durch z.B. Kopplung von Theateraufführungen mit Ausstellungen oder einer AG „Kulissenbau“
- Beteiligung am (geplanten) Kulturprogramm der GBS mit ehemaligen Schülerinnen und Schüler

Musik:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Chor 5./ 6. Klasse
- Instrumentalkreis
- Schulband
- Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen
- Wahlunterricht Musik in Klasse 8 und 9
- 2 Konzerte im Schuljahr: Weihnachtskonzert und Sommerkonzert

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Wir wollen den Wahlunterricht Musik (Klasse 8 und 9) in den nächsten Jahren fortführen (wechselnde Schwerpunkte Gesang/ Instrumentalspiel sind möglich). - Ansprechpartner: Frau Kempken
- Wir wollen langfristig das Konzept „Gesangsklasse“ ab dem Schuljahr 2013/14 an der Schule etablieren. Schülern der Klassen 5 und 6 soll hiermit die Möglichkeit der Teilnahme an einem Musikunterricht mit Schwerpunkt Gesang ermöglicht werden. (Ansprechpartner: Herr Hölter, Frau Kempken, Frau Kirchen)

3.2. FB II: Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- handlungsorientierter und schülerzentrierter Erwerb von Basiskennnissen der Topografie (Orientierung auf der Erde)
- Entwicklung eines Verständnisses und spezieller Lösungsansätze für zentrale Probleme in einer globalisierten Welt (z.B. ökologische Probleme, Umweltverschmutzung, Dritte-Welt-Länder, Überbevölkerung, Erderwärmung, erneuerbare Energien...)
- Unterricht "vor Ort": Exkursionen (Stadt/Land), Kooperation mit dem Geographischen Institut der TU Darmstadt
- in höheren Klassen vermehrt projektorientiertes Arbeiten (ab Kl. 8)

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler das Fach Ek 'erleben'. Dabei zielen wir auf einen schülerzentrierten, handlungsorientierten und zugleich modernen Unterricht mit neuen Medien (PC, Internet, Kartenarbeit am Computer, Bildanalyse hin.
- Wir wollen, dass die Geographie als ein zentrales und bedeutungsvolles Fach für die Zukunft neben allen anderen Fächern wieder "gestärkt" wird - weg vom Randfach, z.B. durch Angebote des Faches in der Kursphase (E-Phase) und durch bilingualen Unterricht.

Geschichte:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Bilingualer Geschichtsunterricht in den Klassen 6 und 7 sowie in der gesamten Oberstufe (inklusive der Möglichkeit einer Abiturprüfung in „History“)
- Gedenkstättenfahrt nach Lublin (Polen)
- Fachtage Geschichte in der Oberstufe (im Sinne einer verstärkten Einbeziehung außerschulischer Lernorte)
- Q1/2: Exkursionen zu verschiedenen, unterrichtsrelevanten Zielen (z.B.: Paulskirche Frankfurt, Hambacher Schloss, ...)
- Q3/4: Exkursion des gesamten Jahrgangs in das „Haus der Geschichte“ (Bonn)

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015

- Erweiterung der Einbeziehung außerschulischen Lernorte in der Sek. I (in Anlehnung an die Fachtage in der Sek. II)
- Systematisierung des Fachtags in Q1 (mit Vor- und Nachbereitung)
- Verbesserung des Internetauftritts des Faches Geschichte

Politik und Wirtschaft (PoWi)

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Assessment-Training in der E-Phase
- Betriebspraktikum in Jahrgangsstufe 9
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit hinsichtlich Studien- und Berufsberatung
- regelmäßige Besuche bei Evonik.

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015

- Verschiebung des Praktikums in die E-Phase inkl. unterrichtlicher Vor- und Nachbereitung
- Kompetenzorientierung
- Betriebspraktikum in England (Ansprechpartnerin Lang-Gillert)
- Implementierung einer schuleigenen Berufsmesse
- Erstellung eines Konzepts zur Studien- und Berufsberatung (Ansprechpartner Engelhardt)
- Tag der Politik und Wirtschaft (im turnusmäßigen Wechsel zur Berufsmesse mit Fahrten bspw. nach Straßburg, Brüssel, Wiesbaden, Mannheim, ...)

Ethik:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Arbeit am kompetenzorientierten Fachcurriculum für die Jahrgänge 5-9
- Erprobung einzelner kompetenzorientierter Bausteine des Fachcurriculums

- Schwerpunkt soziales und personales Lernen „Sensibilisierung im Umgang mit mir und anderen“ in der Jahrgangsstufe 5
- Kooperation mit der Schulentwicklungs-AG „Soziales Lernen“
- Jährlicher Besuch der Theatergruppe RequiSit in der Jahrgangsstufe 8 zum Thema „Suchtprävention“

Zielsetzung der Fachschaft für den Zeitraum 2013-2015

Wir wollen...

- das Fachcurriculum in der Arbeitsgruppe sukzessive weiterentwickeln und erproben
- die fertigen Bausteine des Fachcurriculums nach der Durchführung als Fachschaft evaluieren
- innerhalb der nächsten zwei Jahre den Schwerpunkt soziales und personales Lernen auch in Klasse 6 weiterführen
- das soziale und personale Lernen bis 2014 in der Jahrgangsstufe 5 in Kooperation mit der Religionsfachschaft weiterentwickeln
- innerhalb der nächsten 2 Jahre einen Ethikfachtag in der E-Phase etablieren

organisatorisch wünschen wir uns

- die Kursgrößen in Ethik 5/6 so einzurichten, dass Übungen zum Sozialen Lernen möglich sind
- Ethik wieder drei- statt zweistündig in der gymnasialen Oberstufe unterrichten, um für die Schülerinnen und Schüler eine faire Ausgangslage beim Abitur zu gewährleisten

Religion:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Im Religionsunterricht haben wir im besonderen Maße den „ganzen“ Schüler/die „ganze“ Schülerin im Blick und bemühen uns um einen Unterricht, der „Kopf, Herz und Hand“ der Schüler anregt
- Wir gestalten einen Anfangsgottesdienst für die Jahrgangsstufe 5
- In Jahrgangsstufe 8 besucht RequiSit, ein Improvisationstheater, regelmäßig unsere Schule (Suchtprävention)
- Wir besuchen den nahe gelegenen Friedhof in der Jahrgangsstufe 9
- Wir führen eine Exkursion ins Bibelmuseum Frankfurt in der E-Phase durch

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015

- Wir wollen ein Konzept des Sozialen Lernens für Jahrgangsstufe 5 erstellen und erproben (in Kooperation mit der Ethikfachschaft)
- Wir wünschen uns, Religion drei- statt zweistündig in der Oberstufe zu unterrichten.

3.3. FB III: Naturwissenschaften

Biologie:

Schwerpunkte/Aktivitäten:

- Ausbau der Nutzung außerschulischer Lernorte
- genutzt werden bereits Bioversum, Biochemie-Praktikum an der TU-Darmstadt, Herz-Lungen-Wiederbelebung, verschiedene andere Lernorte (ohne Verbindlichkeit)

Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2015:

- Feste Etablierung folgender Unterrichtsexkursionen:
 - Jahrgangsstufe 5: Vivarium,
 - Jahrgangsstufe 6: pro familia,
 - Jahrgangsstufe 7 - Bioversum (Wald),
 - Jahrgangsstufe 7 - Herz-Lungen-Wiederbelebung
 - Q1 (Lk) - PCR-Praktikum (TU)
 - Q2 (Lk) – Bioversum
 - Q3 (Lk) - Zoo Frankfurt
- Weiterer Ausbau des kompetenzorientierten Unterrichtskonzeptes. Hier wurde ein Kompetenzraster entwickelt, mit dessen Hilfe der Biologie-Unterricht im Hauscurriculum noch besser auf die Förderung verschiedener Kompetenzen wie Erkenntnisgewinn, Kommunikation, Fachwissen und Beurteilung ausgerichtet werden soll. Außerdem soll transparent gemacht werden, welche Kompetenzen und Inhaltsfelder gezielt gefördert werden und welche Unterrichtsinhalte sich für die jeweiligen Bereiche besonders gut eignen.

Chemie:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Naturphänomene AG in Jahrgangsstufe 6
- Experimentalunterricht in Jahrgangsstufe 7 – 2. Halbjahr (geteilte Klassen)
- Exkursion zu einem Salzbergwerk in Jahrgangsstufe 8 oder 9
- schulinterne Vergleichsarbeit in Jahrgangsstufe 9 mit Preisverleihung der Jahrgangsbesten beim Schulfest
- ab Schuljahr 2013/2014 Besuch des Schülerlabors der Universität Darmstadt in der E-Phase zum Thema Galvanisieren (Ansprechpartner Ft)
- interne Experimentalfortbildungen

Zielsetzung für den Zeitraum 2013–2015:

- Wir wollen weitere Exkursionen verbindlich einführen, z. B. in der Q-Phase im GK zur Firma Kappus (Seifenfabrik) (Ansprechpartner: Ft, Gh) oder im LK zur Firma Döhler (Ester und Geruchsstoffe) (Ansprechpartner: Grü) oder zu Evonik (Polymerüberzüge bei Arzneimitteln) (Ansprechpartner: Ree)
- Wir wollen die Wettbewerbsaktivitäten im naturwissenschaftlichen Bereich fördern. Dies kann z. B. durch die Teilnahme am Wettbewerb „Chemie mach mit“ in Jahrgangsstufe 7 erfolgen. Bei erfolgreicher Teilnahme kann dies die Leistung einer schriftlichen Arbeit ersetzen. Für dieses Schuljahr (2012/2013) ist ein Probedurchgang angedacht, der dann evaluiert wird (Ansprechpartner: Ft)
- Zur Stärkung der Motivation sollen im Unterricht oder als Hausaufgabe vermehrt Versuche oder kleine Projekte durchgeführt werden. Die Ergebnisse können in die Note einfließen (Ansprechpartner: Grü)
- Wir wollen die Kooperation mit der Firma Merck ausbauen, indem wir die Angebote mehr nutzen, z. B. Brandschutzübungen/Feuerwehr mit Klasse 7 (am besten vor oder kurz nach den Sommerferien 2013) oder Versuche mit pH-Wert Stäbchen in Klasse 9 (Ansprechpartner: Frö)
- Wir wollen in den Fachkonferenzen vermehrt schöne Versuche und gelungene Unterrichtseinheiten vorstellen (Ansprechpartner: Ft)

Mathematik:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Regelmäßige Teilnahme an folgenden Wettbewerben
 - Känguru
 - Mathematik-Wettbewerb (Klasse 8 vom Land Hessen)
 - Wettbewerb vom Zentrum für Mathematik (E-Phase)
 - Teilnahme am Tag der Mathematik
- Mathe-AG für begabte Schülerinnen und Schüler (Klasse 7 -8)
- Förderunterricht für die Klasse 5-7
- Förderunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen 8-9
- Eine zusätzliche Stunde Mathematik für die E-Phase
- Regelmäßige Teilnahme an den Lernstandserhebungen in Klasse 6
- Einheitliche Formalia für Schülerinnen und Schüler bei Arbeiten/ Klausuren
- Jahrgangsübergreifende Einführung des Taschenrechners in Klasse 7

Zielsetzung für den Zeitraum 2013–2015:

Wir wollen...

- ein schulinternes Curriculum für einen kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Nachhaltigkeit durch regelmäßige „Kopfübungen“ in den Jahrgangsstufen 5-9 aus einem gemeinsamem Aufgabenpool
- Zusammenarbeit/ Austausch zwischen den Kollegen fördern
- Vereinheitlichung der Punktevergabe in Arbeiten/ Klausuren
- Einführen eines „Mathe-Café“ für Kollegen/innen einmal in der Woche (große Pause)
- eine „schöne“ Unterrichtseinheit in regelmäßigen Abständen durch Kollegen/innen vorstellen

Physik:

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Vorbereitung von Schülerübungen in der 6. Klasse (Optik)- dafür wurden Experimentiersets angeschafft
- Vorbereitung von Schülerübungen in der 7. Klasse (Elektrik) - dafür werden Multimeter angeschafft (bereits genehmigt) in Klasse 6 gibt es zukünftig Experimentalunterricht mit der halben Klasse: 2-stündig alle 2

Wochen (epochal)

- Erstellen des Schulcurriculums für Klasse 6 und 7
- monatliche Physiktreffen zwecks Absprachen und Meinungsbildung

Zielsetzung für den Zeitraum 2013–2015:

In der Stundenverteilung wünschen wir, dass...

- in der Oberstufe eine zusätzliche Stunde für das Fach Physik in der Einführungsphase verankert wird. Dies ist notwendig, weil die im Fach Physik zunehmende Mathematisierung vielen Schülern Schwierigkeiten bereitet und selbst interessierte Schüler vom LK Physik fernhält. Mit dieser zusätzlichen Zeit erhalten wir mehr Raum für Binnendifferenzierung (mehr Übungen für die Einen und mehr Vertiefung für die Anderen).
- Am Ende der 8. Klassenstufe möchten wir eine Exkursionen zur ExperiMINTa in Frankfurt a. M., sowie in der 9. Klassenstufe eine Exkursion nach Mannheim ins Technoseum etablieren. Damit möchten wir außerschulische Lernorte in den Unterrichtsgang integrieren. Die ExperiMINTa und das Technoseum decken einen großen Themenbereich ab und eignen sich hervorragend zum entdeckenden Lernen.
- Durch Neuanschaffung von Experimentiersets in ausreichender Anzahl zu den Themen Magnetismus und Wärmelehre (6./7. Klasse) sollen Schülerexperimente mit ganzen Klassen ermöglicht werden. Nach Absprache mit der Fachschaft Physik und unter Berücksichtigung des Schulcurriculums Physik für die Klassen 6 und 7 eignen sich diese Experimentiersets auch zur Verwendung für die AG Naturphänomene.

3.4. FB IV: Sport

Schwerpunkte / Aktivitäten:

- Grundlagen sind die entsprechenden Lehrpläne der Jgst. 5-12 bzw. das schulinterne Curriculum sowie die Aufgaben, die dem Schulsportzentrum obliegen:
- Leistungskurs Sport
- Sportklasse mit pädagogischer Betreuung
- Lehrer-Trainer (Leichtathletik, Schwimmen, Fußball)
- Wander-/Studienfahrten mit sportlichem Schwerpunkt (Kanu, Surfen, Ski, Golf)
- Schwimmunterricht in Klasse 5, zusätzlich zu zwei Sportstunden
- Abnahme von Sportabzeichen (2001 erfolgreichste Schule Darmstadts)
- Teilnahme an den Veranstaltungen "Jugend trainiert für Olympia" in vielen Sportarten (Bundessiege in Volleyball und Tennis)
- Bundesjugendspiele für Klassen 5 bis 9
- Skifreizeiten in Klasse 8
- Kooperation mit der TU Darmstadt und Nutzung der Sportstätten der TU
- Sportprojekte bei Projektwochen
- WU (Wahlunterricht) Sport und AG Sport möglich

Zielsetzung für den Zeitraum 2013–2015:

- Konsolidierung der Sportklasse, Ausbau der Fördermöglichkeiten
- intensivere Betreuung leistungssportorientierter Kinder in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium
- Extra-Training (Leichtathletik, Fußball, Schwimmen)
- Extra-Hausaufgabenbetreuung für betroffene Schülerinnen und Schüler
- Jahrgangsstufe 6-8: die Schülerinnen und Schüler werden individuell in den Bereichen Life-Kinetik, Koordination, Beweglichkeit gefördert (vier Lehrkräfte pro Klasse)
- Weiterführung der im Februar 2013 eingerichteten „Bewegten Pause“
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation (schulintern):

- Eine Bewertung der angestrebten Ziele erfolgt nach spätestens 2 Jahren zuerst über die Fachkonferenz Sport.